

von ihm in Gemeinschaft mit Apotheker P e e k unternommenen Excursion entdeckt. — Dr. N i t s c h k e theilte die Resultate seiner Untersuchungen über die Wachstumsverhältnisse von *Drosera rotundifolia* mit: 1. Der Sonnenthan besitzt ein periodisches Wachstum, gleich dem von *Aldrovanda* und anderen ächten Wasserpflanzen. Die Keim- oder Knospenpflanze, welche im Torfmoose zur Entwicklung kommt, bildet so lange gestreckte Stengelglieder, bis ihre Terminalknospe das Niveau des Moooses erreicht, worauf die Axe gestaucht bleibt und eine Blattrosette sich bildet. 2. Nach der Blüten- und Fruchtbildung wird eine Winterknospe angelegt, die in dem überwachsenden Sphagnummoose im Winter ihren Schutz findet, im Frühjahr aber aufs Neue an die Moosoberfläche emporwächst und eine zweite Rosette bildet, u. s. f. 3. Hierbei stirbt die Pflanze, während sie nach oben sich alljährlich verlängert, allmählich von unten herab und verfault. Die hierdurch resorbirte ursprüngliche Pfahlwurzel wird durch die Bildung von Nebenwurzeln besonders unter jeder Blattrosette ersetzt. 4. Bemerkenswerth ist, dass *Drosera* ebenso häufig wie durch Samen, auch durch Adventivknospen sich fortpflanzt, welche sich auf der Oberseite halb verfaulten Blätter zu 4—5 entwickeln. 5. Der Blütenstand des Sonnenthan's ist nicht wie man gewöhnlich glaubt, endständig, sondern ebenso wie bei *Aldrovanda* achselständig.

F e r d i n a n d C o h n, z. Z. Sekretär der Section.

L i t e r a r i s c h e s.

— Von dem unermüdlichen Fleisse unseres rühmlichst bekannten Professors M a s s a l o n g o haben wir neuerdings über zwei Druckschriften zu berichten. Die eine „Syllabus plantarum fossilium hucusque in formationibus tertiarii agri Veneti detectarum.“ Veronae 1859, 8-vo, enthält eine Aufzählung aller in den Tertiärschichten der venetianischen Provinzen aufgefundenen Pflanzenfossilien mit Angabe der Synonymen und des Fundortes. Zu bemerken ist, dass Dr. M a s s a l o n g o auch jene Ortschaften aufnimmt, die einst unter der Herrschaft der Republik Venedig standen, wie Brescia, Bergamo, u. A., nun aber, wie bekannt, schon lange losgetrennt sind. In der Einleitung gibt M a s s a l o n g o eine allgemeine Uebersicht der fossilen Flora dieses Gebietes, woraus sich ergibt, dass dieselbe von den anderen Tertiärfloren Europa's sehr abweichend ist, so z. B. sind die anderen Floren sehr gemeinen Farne hier sehr wenig vertreten; von den Monocotyledonen finden wir in der hierortigen Flora die Typen von *Scytaminophyton*, *Musacites*, *Musophyllum*, *Dracoceno-phyllum*, *Albucastrum* u. a. Arten eigen, zwei einzige Formen angenommen, die sich in Piemont und auf Java vorfinden. Staunenswerth ist die unermessliche Anzahl von Palmen und von Riesenfrüchten, wie *Castellinia*, *Fracastoria*, *Palosokeura* u. a.; *Planera Ungerii* und *Acer Heerii* anderswo gemein, kommen hier gar nicht

vor; *Cinnamona* ist sehr selten; so auch ist uns zweifelhaft, ob *Araucarites Sternbergii* vorfindlich sei, da die in dem Venetianischen aufgefundenen Formen ganz verschiedene Früchte zeigen. So auch ist dieser Flora eigenthümlich die Anzahl von Algen, Najadeen, Proteaceen, Sapotaceen, Smilaccen, Celastrineen, Myrtaceen u. A. und der absolute Mangel von Ulmaceen, dann die Arimuth an Coniferen, Salicineen, Acerineen etc. Professor Massalongo vergleicht die Flora des Monte Bolca mit der gegenwärtigen von Ostindien und die Floren von Chiarone, Salcedo, Novale u. A. mit der Flora von Neu-Holland und Indien. Nach Aufzählung aller Pflanzenfossilien finden wir ein Verzeichniss jener fossilen Pflanzen, die Massalongo in Gyps modellirt hatte, und von denen auch das Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt eine schöne reichhaltige Sammlung zum Geschenke erhielt; ausgezeichnet sind die Palmen *Phomicites*, *Palmaeites*, *Palaeospathe*, *Castellinia* u. s. f. — Die zweite Druckschrift führt den Titel: „Specimen photographicum animalium quorundam plantarumque fossilium agri veronensis. Veronae 1859“. (4-to mit 40 Tafeln.) — Der Zweck dieser Druckschrift war, zu versuchen, ob es nicht möglich wäre, mittelst der Photographie genaue und lehrreiche Abbildungen von Fossilien zu erhalten. — Die Versuche gelangen, und es ist der Kunstfertigkeit des in Verona ansässigen Photographen Herrn Moritz Lotze zu verdanken, dass die Resultate allen Erwartungen entsprachen, ja man kann sagen, sie übertrafen. Eine solche mit vielen Schwierigkeiten und Kosten verbundene Arbeit wäre wohl schwerlich zu Stande gekommen, wenn nicht ein Verehrer der Wissenschaften seine kräftige Unterstützung derselben zugesagt hätte. Herr Marquis Canossa besitzt nebst dem Herrn Grafen Gazzola die reichhaltigste und werthvollste Sammlung von Pflanzen, Fischen u. a. Fossilien des Monte Bolca; die Sammlungen stehen jedem Gelehrten behufs speciellen Studiums mit der grössten Zuverlässigkeit immerfort offen; Herr Marquis Canossa ist jederzeit bestrebt, die Wissenschaften in jeder Richtung thatkräftigst zu unterstützen und zu befördern; als Podesta der Stadt Verona wendet derselbe alle Mittel an, um diese Stadt nicht nur auf jenen Punkt der Wissenschaft und Künste zu erhalten, die sie schon seit lange eingenommen hat, sondern wo möglich denselben noch mehr zu erhöhen. In Bezug auf den Inhalt der Druckschrift finden wir Beschreibungen einiger Fossilien, Reptilien, Fische, dann mehrerer Pflanzen, von welch' letzteren ein Theil schon anderswo beschrieben, andere Arten aber von Massalongo neu aufgestellt werden, wie *Pterigophycos Canossae* Mass., welche Alge das Glied zwischen den *Pter. gazolanus* Mass. und *Pter. spectabilis* Mass. zu bilden scheint; *Laminarites irideacphyllus* Mass., eine der grössten (36 Cent. lang, 4 Cent. breit,) und besterhaltendsten Algen, die bisher am Monte Bolca aufgefunden worden; diese fossile Art ist den jetzt lebenden *Fucus saccharinus* und *esulentus* und der *Tridaea edulis* entsprechend; *Delesserites Bolcensis* Mass., wobei bemerkt wird, dass *Deless. Bertrandi* und

Deless. spatulatus die eine und nehmliche Art, und nichts anderes als einfache Formen und Variäten der *Deless. Bolcensis* sind; sie entspricht der im südlichen Ocean lebenden *Delesseria sanguinea*; *Crinanthus Fenzlianus* Mass. eine Liliacee; *Bromelianthus Heufflerianus* Mass., diese Pflanze ähnelt der *Antholithes liliacea* Brong. und Massalongo glaubt sogar, dass sie die gleiche Pflanze sein könnte; unter den lebenden Pflanzen ist es die *Pitcairnia*, mit der sie einige Aehnlichkeit hat; — *Zanthoxillon cherpicum* Mass. zum Theil mit der jetzt lebenden Gattung *Zanthoxillon* ähnlich, aber auch mit den Blättern von *Fagara*, *Spielmannia*, *Spathelia* u.a.; — *Porana Aleardii* Mass., ähnelt der *Getonia antholithus* Ung. mehr noch aber der *Porana oenigensis*, *macrantha* und *inaequiloba* Heer.; ferner stimmt sie sehr überein mit der auf Java lebenden *Porana volubilis* Burm., *Myrtomiophyton stephanophorus* Mass. — eine noch zweifelhafte Frucht — sie hat die meiste Analogie mit den Myrtaceen; — *Juglans celtifolia* Mass., ein mit *Fagus australis* Popp., *Betula glandulosa* Mx. und sogar mit den jungen Blättern von *Broussonetia papyrifera* ähnlicher Blattabdruck; — *Celtis Lotzei* Mass., ist zwischen *Celtis occidentalis* und *C. Tournefortii* zu stellen; u. s. f. Die Abbildungen sind sehr exact, sehr rein, und wie gesagt, gereichen dem Photographen Herrn Lotze zur grossen Ehre. Bemerken muss ich schliesslich, dass die Photographie bei naturwissenschaftlichen Studien auch von Professor Barzano in Mailand angewendet wurde, u. z. bei Darstellung einiger Schichtenlagerungen in Val Brombana (Riv. ginnas. 1857). Senoner.

— Eine Uebersicht der Flora von München, welche die in der Umgebung München's wildwachsenden und verwilderten Gefässpflanzen enthält, wurde von C. Anton Kranz zusammengestellt und ist in München erschienen.

— Dr. Gustav Lorinser arbeitet an einer zweiten Auflage seines Exsursions-Buches, welches noch im Laufe dieses Winters zum Drucke gelangen dürfte.

— Die k. bayerische botanische Gesellschaft zu Regensburg hat der k. bayer. Akademie der Wissenschaften zur Feier ihres hundertjährigen Jubiläums eine kleine Arbeit von Dr. Hermann Schacht „Zur Kenntniss der *Visnea mocanera* L. fil.“ gewidmet. Dieselbe umfasst 19 Quartseiten nebst 4 lithographirten Tafeln.

— Das „Bulletin“ der Gesellschaft der Naturforscher zu Moskau (1859 Nr. 2) enthält an Abhandlungen von botanischem Interesse; »Beobachtungen über den Anfang der Blüthezeit einiger in der Umgegend Kischinew's vorkommenden Pflanzen, nebst meteorologischen Angaben für die Jahre 1857 und 1858.“ Von Al. Doengingk. und „Zur Entwicklungs-Geschichte der Cacteen-Stacheln.“ Von Nicol. Kauffmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarisches. 412-414](#)